



Struktur und Wandel im Bezirk Olten

**Auswertung der Statistik der Unternehmensstruktur
(STATENT) für den Bezirk Olten**

Regionenporträt zu den Daten 2005 - 2015

 **KANTON** **solothurn**

Wirtschaftsförderung



Bezirk Olten: Regionales Wirtschaftszentrum

Der Bezirk Olten besteht aus den Gemeinden Boningen, Däniken, Dulliken, Eppenber-Wöschnau, Fulenbach, Gretzenbach, Gunzgen, Hägendorf, Kappel, Olten, Rickenbach, Schönenwerd, Starrkirch-Wil, Walterswil und Wangen bei Olten. Mit gut 37'000 Arbeitsplätzen waren im Bezirk Olten im Jahr 2015 26.5 Prozent aller kantonalen Arbeitsplätze angesiedelt, womit die Region Olten beschäftigungsmässig den gewichtigsten Bezirk darstellt.

Starker tertiärer Sektor

Die Sektoralstruktur der Wirtschaft des Bezirks Olten zeigt sich ähnlich wie jene der Schweiz: Den mit Abstand grössten Beschäftigungsanteil zeigt der Dienstleistungssektor mit rund 77 Prozent. Der sekundäre Sektor stellt gut 22 Prozent der Arbeitsplätze bereit, während lediglich 0.9 Prozent der Beschäftigten im primären Sektor arbeiten.

Verkehr & Logistik, Energie und unternehmensbezogene Dienstleistungen als Branchenschwerpunkte

Von allen betrachteten Bezirken zeigt die Region Olten den zweithöchsten Dienstleistungsanteil. Überproportional stark vertreten ist dabei der Bereich «Verkehr & Logistik». In absoluten Zahlen betrachtet sind zudem die unternehmensbezogenen Dienstleistungen bedeutend. Während der überproportionale Verkehrssektor sicherlich auf die ausgezeichnete Erreichbarkeit der Region mit der Bahn und auf der Strasse zurückzuführen ist, zeugt die starke Vertretung der unternehmensbezogenen Dienstleistungen von der regionalen Zentrumsfunktion der Stadt Olten.

Ein weiterer Branchenfokus zeigt sich im Bezirk Olten beim Energiesektor. Dieser Wirtschaftsabschnitt ist im Bezirk Olten mehr als fünfmal so prominent vertreten wie im Schweizer Schnitt.

Nummer 2 im Wachstumsranking des Kantons Solothurn

Zwischen 2005 und 2015 stieg die Zahl der Beschäftigten im Bezirk Olten um 10.3 Prozent an. Der Bezirk erreichte damit hinter dem

angrenzenden Bezirk Gäu das zweitstärkste Beschäftigungswachstum aller Solothurner Bezirke.

Klassisches Strukturwandels-Muster

Zwischen 2005 und 2015 ging die Beschäftigung im primären Sektor um ein Drittel zurück. Der sekundäre Sektor konnte die Zahl der Beschäftigten halten (+3.3%) und im Dienstleistungssektor wurde ein kräftiges Wachstum um 13.4 Prozent registriert. Die Beschäftigungsentwicklung verlief damit mehr oder weniger nach dem klassischen Muster des Strukturwandels einer reifen Volkswirtschaft ab.

Handel, MEM-Industrie und Landwirtschaft im Minus

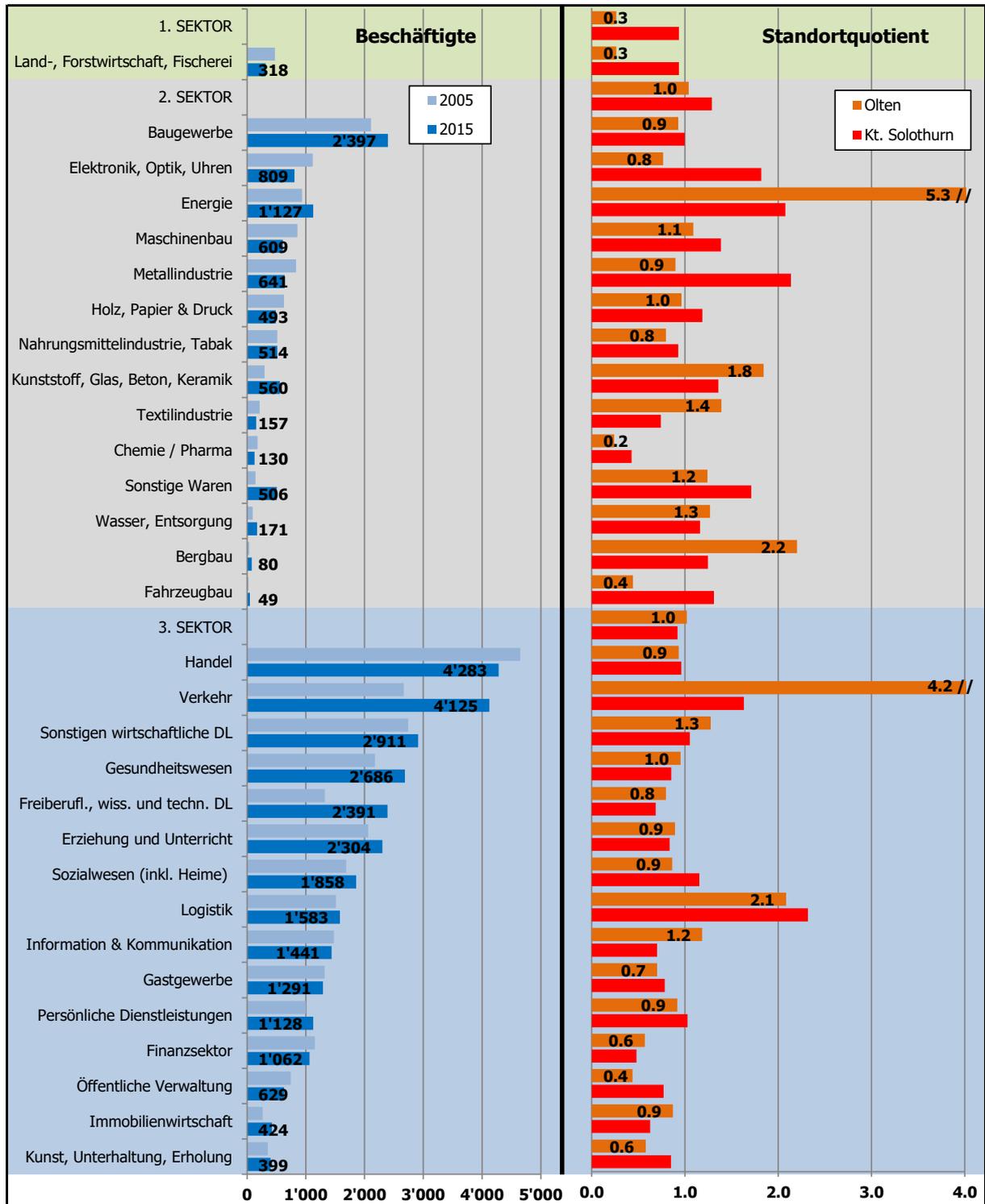
Der kräftigste Beschäftigungsrückgang wurde im Bereich des Handels beobachtet. Hier gingen im Bezirk Olten zwischen 2005 und 2015 rund 370 Arbeitsplätze verloren, was einem Rückgang von rund 8 Prozent entspricht. Auch in der MEM-Industrie ging die Zahl der Beschäftigten spürbar zurück (-753). Dieser Rückgang betraf sowohl die Metallindustrie (-194) als auch den Maschinenbau (-250) und den Bereich «Elektronik, Optik, Uhren» (-309). In der Landwirtschaft wurden 2015 rund 160 Beschäftigte weniger registriert als 2005.

Verkehr & Logistik, unternehmensnahe Dienstleistungen, Gesundheits- und Sozialwesen sowie einzelne Industriebranchen als Wachstumstreiber

Für die Wachstumsdynamik im Bezirk Olten waren primär zwei Dienstleistungsbranchen verantwortlich: Im Bereich «Verkehr & Logistik» wurden zwischen 2005 und 2015 mehr als 1'500 Stellen geschaffen (+36.5%). Bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen waren es mit 1'390 zusätzlichen Beschäftigten nur unwesentlich weniger. Deutlich zugelegt haben auch das Gesundheits- und Sozialwesen mit knapp 700 neuen Stellen und einige Industriebereiche wie der Energiesektor (+20%) oder der Bereich «Kunststoff, Glas, Beton, Keramik» (+89.2%).



Abb.1: Branchenstruktur des Bezirks Olten



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

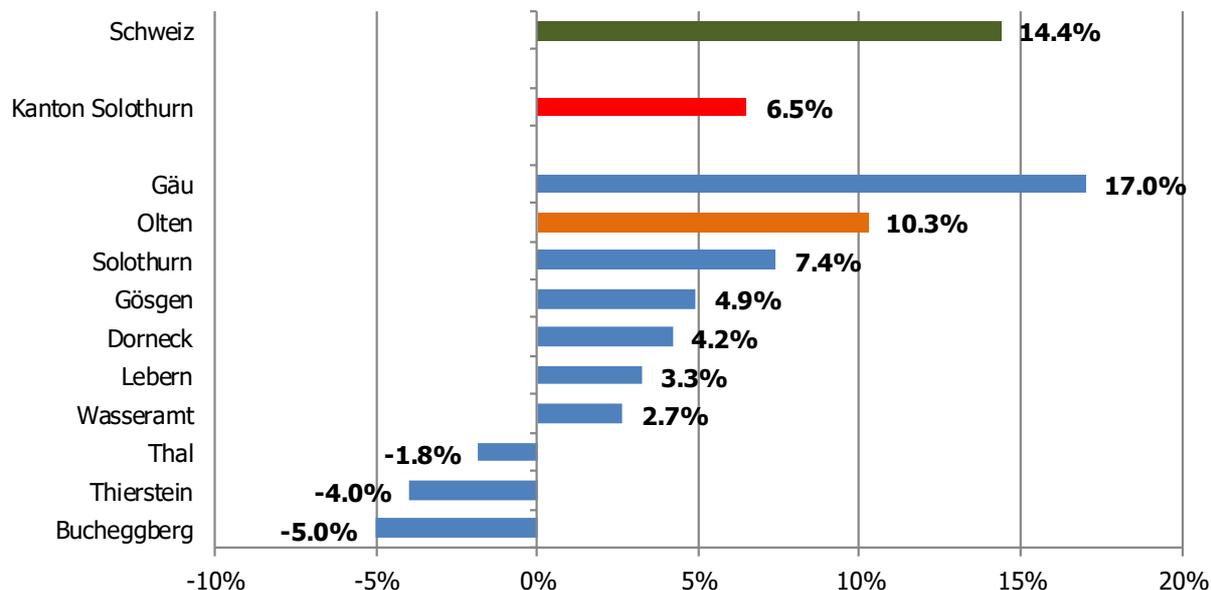
Bemerkung: Linke Seite: Zahl der Beschäftigten nach Branchen im Bezirk im Jahr 2015;

Rechte Seite: Standortquotient des Bezirks und des Kantons. Der Standortquotient ist eine Masszahl für die Messung der Konzentration von Aktivitäten (hier Branchen). Hierfür werden die Beschäftigtenanteile der Branchen an der Gesamtwirtschaft im Bezirk (bzw. Kanton) und in der Schweiz berechnet und anschliessend daraus der Quotient berechnet.

Ein Standortquotient > 1 bedeutet, dass eine Branche im Bezirk (bzw. Kanton) überdurchschnittlich vertreten ist, ein Quotient < 1 deutet auf eine unterdurchschnittliche Vertretung hin.



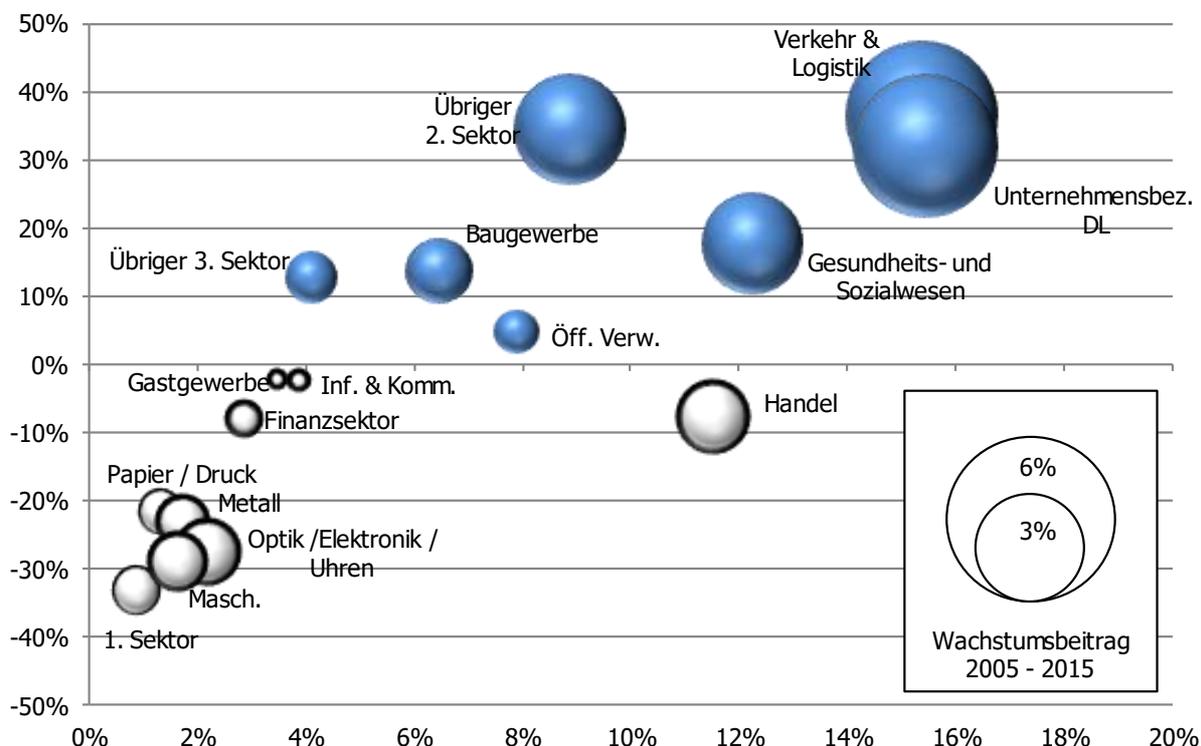
Abb. 2 Beschäftigungsentwicklung 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten von 2005 – 2015 in %

Abb. 3 Wachstumsbeiträge der Branchen im Bezirk Olten 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Der Wachstumsbeitrag wird durch die Grösse der Kreise dargestellt und zeigt auf, wie viele Prozentpunkte des Gesamtwachstums auf das Konto der entsprechenden Branche gehen. Der Wachstumsbeitrag hängt einerseits von der Bedeutung der Branche für die Gesamtbeschäftigung und andererseits vom Beschäftigungswachstum in der Branche ab
Horizontale Achse: Anteil der Beschäftigten der Branche an der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2015;
Vertikale Achse: Beschäftigungswachstum 2005-2015 in %